

Mutterschulung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **23 (1952)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-808840>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesuche sind mit besonderem Formular in allen Fällen an das Sekretariat der Nationalen Schweiz. UNESCO-Kommission, c. o. Eidg. Politisches Departement, Bern, zu richten.

Dieses Sekretariat sowie die unterzeichnete Geschäftsstelle senden Ihnen auf Wunsch gerne: 1. Instruktionen der UNO über den Filmverleih (TAA-Film 2), 2. Leihgesuchsformulare (TAA-Film 4), 3. vorläufiger Filmkatalog (TAA-Film-Cat. 1).

Indem wir Sie zu reger Benützung dieses Filmdienstes einladen, begrüßen wir Sie in vorzüglicher Hochachtung:

Sekretariat der Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit — Postfach Zürich 39

Studienreise für Fürsorger nach Dänemark

28. Juni bis 12. Juli 1952

Det danske Selskab (die Dänische Gesellschaft für Information über Dänemark und kulturellen Verkehr mit dem Auslande) lädt zu einer Studienreise nach Dänemark ein. Teilnehmen können alle, die sich für die sozialen Einrichtungen Dänemarks interessieren. Die Reise soll einen Einblick in die offene und die Heimfürsorge und in die sozialpolitischen Fragen des Landes vermitteln. Die Besichtigungen in kleinen und mittelgrossen Städten, in Kopenhagen und auf dem Lande werden durch Kurzreferate und Aussprachen wertvoll ergänzt. Ferner wird man auch einen Eindruck von dem kulturellen und wirtschaftlichen Leben und von den landschaftlichen Eigenarten Dänemarks bekommen.

Reiseroute: Basel—Hamburg—Flensburg—Aarhus—Aalborg—8stündige Meerfahrt nach Kopenhagen (drei Tage), mit Autocar nach verschiedenen Heimen auf Seeland und Fünen—Svendborg—Faaborg—mit der Fähre nach Mommark—Sonderborg (2 Tage)—Padborg—Hamburg—Basel.

Schweizerischer Reiseleiter: Paul Wieser, Sekretär des städtischen Fürsorgeamtes, Zürich. Herr Wieser ist durch langjährige Beziehungen mit der dänischen Heimfürsorge vertraut.

Kosten: Ca. Fr. 350.—, alles inbegriffen.

Anfragen und Anmeldungen an die Dänische Gesellschaft, Kurfürstenstrasse 20, Zürich 2.

STELLENVERMITTLUNG
für genesene Tuberkulosekranke

«**DAS BAND**»

Mittlerestrasse 35 BASEL Tel. (061) 4 10 44

Mutterschulung

Jede verantwortungsvolle Arbeit will von Grund auf gelernt sein. Mutterliebe allein genügt nicht zur Pflege und Erziehung eines Kindes. Keine Frau darf deshalb ohne Kenntnisse an diese Aufgabe herantreten. Zur Einführung in Mutterschaft und Kinderpflege findet darum vom 15. — 26. April 1952 im Ferienheim Auboden bei Brunnadern wiederum ein Ferienkurs für Bräute und junge Frauen statt. Von berufener Seite (Ärztin und Säuglingsschwestern) wird über alle Fragen theoretisch und praktisch unterrichtet, über die eine Mutter Bescheid wissen muss. Auskunft und Anmeldung beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Abteilung Mutter und Kind, Seefeldstrasse 8, Zürich 22, Tel. (051) 32 72 44.

Die Offenstallhaltung

Schon vor längerer Zeit hat das Fachblatt auf die bedeutsame Neuerung der Offenstallhaltung aufmerksam gemacht. Nun hat kürzlich einer der Förderer dieser Bestrebungen, Herr H. Hess, an der Eidgenössischen Technischen Hochschule im Rahmen der Kolloquien für Tierzucht und landwirtschaftliche Betriebslehre das einleitende Referat an einem unter Leitung von Prof. Dr. H. Lörtscher stehenden Ausspracheabend über dieses Thema gehalten. Die Ergebnisse seiner Versuche scheinen mir so wichtig zu sein, dass ich im Fachblatt, wo natürlich nicht ausführlich darüber geschrieben werden kann, darauf hinweisen möchte. Unser Mitglied, Herr Georg Bächler hat in seinem Betrieb, der Wäckerling-Stiftung in Uetikon, im vergangenen Jahr versuchsweise diese Offenstallhaltung eingeführt, wobei er bis jetzt sehr befriedigende Resultate erzielt hat.

Z U N S E R E M T I T E L B I L D

Wir haben die schöne Zeichnung von Walter Roshardt, die die *Kant. Arbeiterziehungsanstalt Uetikon*, in reizvoller Ansicht wiedergibt, als Titelbild gewählt, weil wir auch auf diese Weise darauf aufmerksam machen wollen, dass der grossangelegte Rechenschaftsbericht, den Direktor Gerber zum Jubiläum des 25-jährigen Bestehens der Anstalt und zugleich seiner Tätigkeit als Leiter in der dichtgefüllten Peterskirche in Zürich gehalten hat, als hübsch ausgestattete Broschüre mit dem uns lebenswürdig überlassenen Bild auf dem Umschlag erschienen ist. Es ist kaum nötig, dass ausdrücklich gesagt wird, wieviel Aufschluss und Anregung in diesem Rückblick jeder findet, der sich für die Nacherziehung Jugendlicher interessiert.